




## 6. Solsberg Festival 3. – 19. Juni 2011

Das Musikfest mit SOL GABETTA zur Sommersonnenwende in der barocken Klosterkirche Olsberg und der barocken Stadtkirche St. Martin in Rheinfelden (Schweiz)

 **itag** präsentiert in Zusammenarbeit mit itag, Partner und Hauptsponsor des Solsberg Festivals



copyright Marco Borggreve



## Konzert 1 (Eröffnungskonzert) und Konzert 2

Freitag, 3. Juni 2011, 20.15 Uhr, Klosterkirche Olsberg, Samstag, 4. Juni 2011, 20.15 Uhr, Klosterkirche Olsberg

Arabella Steinbacher, Violine

Erik Schumann, Violine

Ula Ulijona, Viola

Sol Gabetta, Violoncello

Bertrand Chamayou, Klavier

### «Le Poète»

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

*Klaviertrio Nr. 1 d-Moll op. 49 (1839)*

Maurice Ravel (1875 – 1937)

*Sonate für Violine und Violoncello (1920 – 1922)*

Robert Schumann (1810 – 1856)

*Klavierquintett Es-Dur op. 44 (1842)*

## Konzert 3

Sonntag, 5. Juni 2011, 11.30 Uhr, Klosterkirche Olsberg

Arabella Steinbacher, Violine

Ula Ulijona, Viola

Sol Gabetta, Violoncello

Bertrand Chamayou, Klavier

### «tiefinnig»

Robert Schumann (1810–1856)

*Studien für Pedalflügel op. 56 (1845),*

*arrangiert für Klaviertrio von Theodor  
Kirchner*

Ernst von Dohnányi (1877–1960)

*Serenade C-Dur für Violine, Viola*

*und Violoncello op. 10 (1902)*

Johannes Brahms (1833–1897)

*Klavierquartett Nr. 3 c-Moll op. 60*

*(1874)*







## Konzert 4 und Konzert 5

Freitag, 10. Juni 2011, 20.15 Uhr, Stadtkirche Rheinfelden, Samstag, 11. Juni 2011, 20.15 Uhr, Stadtkirche Rheinfelden

Cappella Gabetta (auf historischen Instrumenten)

Andrés Gabetta, Violine und Leitung

Sol Gabetta, Violoncello (barock)

### «Progetto Vivaldi»

Francesco Durante (1684–1755)

*Concerto Grosso Nr. 2 g-Moll*

Leonardo Leo (1694–1744)

*Cellokonzert A-Dur (1737)*

Antonio Vivaldi (1678–1741)

*Cellokonzert RV 416 g-Moll*

Francesco Geminiani (1680–1762)

*Concerto Grosso op. 3 Nr. 6*

Antonio Vivaldi

*Cellokonzert RV 423 F-Dur*

Francesco Durante

*Concerto Nr. 8 A-Dur «La Pazzia»*

Antonio Vivaldi

*Cellokonzert RV 420 a-Moll*

# Konzert 6

Sonntag, 12. Juni 2011, 11.30 Uhr, Klosterkirche Olsberg

Andrés Gabetta, Violine

Sol Gabetta, Violoncello

Sergio Ciomei, Cembalo

## «Barock im Kloster»

(mit Cembalo)

Jean-Marie Leclair (1697–1764)

*Sonata pour violon, op. 5, No. 5,*

*«Troisième Livre»*

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

*Sonate D-Dur für Violine und*

*Cembalo, in einer Transkription für*

*Violoncello (Sergio Ciomei, Arr.)*

Domenico Scarlatti (1685–1757)

*Tre Sonate per Cembalo*

Dietrich Buxtehude (1637–1707)

*Trio-Sonate in d-Moll für Violine,*

*Violoncello und Bass*

\*\*\*

(mit Pianoforte)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

*Sonate e-Moll, KV 304, für Violine*

*und Pianoforte*

Johann Christoph Friedrich Bach (1732–1795)

*Sonate in A-Dur für Cello und Pianoforte*

Joseph Haydn (1732–1809)

*Klaviertrio Nr. 14 in f-Moll*









# Konzert 7

Sonntag, 19. Juni 2011, 11.30 Uhr, Klosterkirche Olsberg

Sol Gabetta, Violoncello

Henri Sigfridsson, Klavier

## «Chopin pour deux»

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

*12 Variationen über ein Thema aus  
Händels Judas Maccabaeus G-Dur  
WoO 45 (1796)*

Johannes Brahms (1833–1897)

*Cellosonate e-Moll op. 38 (1865)*

Frédéric Chopin (1810–1849)

*Cellosonate g-Moll op. 65 (1845/6)*

# Kinder- und Familienkonzert

Samstag, 11. Juni 2011, 11 Uhr (Matinée), Klosterkirche Olsberg (Dauer: ca. 50 Min.)

Fabian Gysling, Pantomime

Andrés Gabetta, Violine

Sol Gabetta, Violoncello

Sergio Ciomei, Cembalo

## «Barock»

Ideal für Kinder ab 6 Jahren

Änderungen vorbehalten









## Das Solsberg Festival

Die argentinische Cellistin Sol Gabetta, die sich vor einigen Jahren im aargauischen Fricktal niedergelassen hat, erfüllte sich mit dem ersten Solsberg Festival im Juni 2006 einen Traum: das Musizieren im Kreise auserwählter Musiker in einer historisch bedeutenden Umgebung. Die bisherigen Programme wurden von Publikum und Presse begeistert aufgenommen, und das Festival zog eine schnell wachsende Zahl von Besuchern aus ganz Europa an. Die

Musikerinnen und Musiker, die das Solsberg Festival gestalten, haben alle bedeutende internationale Preise gewonnen und sind Teil der neuen Generation international führender Solisten. Die Region Basel hat mit dem kleinen, aber feinen Festival einen goldenen Mosaikstein in der Musiklandschaft der Nordwestschweiz erhalten. Die barocke Klosterkirche Olsberg und die Stadtkirche St. Martin in Rheinfelden verleihen dem Musikfest einen einzigartigen Rahmen.

## Sol Gabetta, Cellistin und künstlerische Leiterin des Solsberg Festivals

*«... ihr Ton ist faszinierend. Er ist auf Energie und Elan aus. Beiläufiges gelingt Gabetta nicht, sie will es auch nicht. Daraus erwachsen große Momente. Phrasen von immenser Dichte, von Kraft und Klarheit, getragen von einem Klangideal, das nicht nur Schönheit will, sondern Leben.»  
Frankfurter Rundschau, Okt. 2008*

Wo die argentinisch-französische Cellistin russischer Abstammung auftritt, hinterlässt sie einen bleibenden Ein-

druck – aufgrund ihrer fesselnden Interpretationen, ihres passionierten, körperlichen und beseelten Spiels und ihres Charismas. Ihre grosse Stil- und Repertoireflexibilität zeichnet ihr künstlerisches Profil aus. Mit Schostakowitschs herausforderndem 2. Cellokonzert aus dem Jahr 1969 kann sie ebenso packend ihre musikalische Sprache vermitteln wie mit Vivaldi-Cellokonzerten aus dem frühen 18. Jahrhundert, gespielt auf Barockcello. Sie ist sowohl in Konzerten

mit grossen Sinfonieorchestern, Kammerorchestern oder Barockensembles zu erleben als auch als Gestalterin spannender Rezital-Abende mit hochkarätigen Pianisten-Partnern und Kammermusikern. Das traditionelle Solo-Repertoire mit Werken von Dvořák, Tschaikowski, Schostakowitsch, Elgar und Haydn ergänzt sie kontinuierlich mit Werken aus dem 20. Jahrhundert. Sei dies das Cellokonzert von Bohuslav Martinů oder jenes von Samuel Barber – Werke, die sie in den Jahren

2009 und 2010 neu einstudierte und auf Tourneen aufgeführt hat.

Ein grosses Anliegen ist Sol Gabetta die Zusammenarbeit mit Komponisten, die für sie Werke schreiben oder deren Werke sie einstudiert und aufführt. Eine enge Zusammenarbeit pflegt sie mit dem lettischen Komponisten Pēteris Vasks, dessen Werk «Das Buch» sie regelmässig aufführt.

Sol Gabetta hat im deutschen Sprachraum – namentlich in Städten wie München, Berlin, Hamburg, Wien oder



Zürich – bereits eine grosse Fangemeinde, die regelmässig die grossen Konzertsäle wie die Philharmonie München, die Tonhalle Zürich, den Musikverein Wien oder die Laeiszhalle Hamburg füllt. Aber auch in Spanien, Italien, Frankreich, den Beneluxstaaten oder Grossbritannien wächst ihre Anhängerschaft stetig. In dieser Saison bereiste sie zum ersten Mal auf Tournee auch die USA und Südamerika, und in den kommenden Saisons stehen Tourneen in Japan und Australien

auf dem Programm.

Ihre internationale Karriere wurde im Jahr 2004 lanciert, als sie den renommierten «Credit Suisse Young Artist Award» gewann, eine der höchst dotierten Auszeichnungen für junge Musikerinnen und Musiker. Die Preisträgerkonzerte im Herbst 2004 mit den Wiener Philharmonikern unter der Leitung von Valery Gergiev öffneten Sol Gabetta verschiedene Türen in der Musikwelt.

Ihre Debüt-CD bei Sony Music mit

Werken von Tschaikowski, Saint-Saëns und Ginastera wurde im Herbst 2007 mit einem ECHO ausgezeichnet. Die Preisverleihung wurde vor einem Millionenpublikum auf dem deutschen Fernsehkanal ZDF ausgestrahlt. Einen weiteren ECHO erhielt die Cellistin im Herbst 2009 für ihre Live-Aufnahme von Schostakowitschs 2. Cellokonzert mit den Münchner Philharmonikern. Weitere Aufnahmen bei Sony Music erschienen mit Vivaldis Cellokonzerten, zusammen mit dem Ensem-

ble Sonatori de la Gioiosa Marca, auf Barockcello (2007) und klassischen Cellokonzerten von Haydn und Leopold Hofmann sowie mit einem Arrangement eines Mozart-Flötenkonzertes (2009). Sämtliche bisher erschienenen Aufnahmen landeten auf Anhieb in den deutschen Klassik-Charts, letztere sogar auf Platz 1 in den Monaten September und Oktober 2009. Im Oktober 2010 erhielt Sol Gabetta eine der wichtigsten Auszeichnungen im Klassik-Produktionsbereich: den

«Gramophone Award» des Gramophone Magazine London als «Young Artist of the Year».

Schon in früheren Jahren hat Sol Gabetta Preise gewonnen, u. a. beim ARD-Wettbewerb in München oder beim Tschairowski-Wettbewerb in Moskau. Zahlreiche namhafte Orchester wie etwa die Wiener Philharmoniker, The Russian National Orchestra, das Rotterdam Philharmonic Orchestra, die Münchner Philharmoniker, das Royal Philharmonic Orchestra London,

das Detroit Symphony Orchestra, die Wiener Symphoniker oder die Sankt Petersburger Philharmoniker schätzen die regelmässige Zusammenarbeit mit Sol Gabetta ebenso wie die Dirigenten Leonard Slatkin, Andris Nelsons, Neeme Järvi, Mikhail Pletnev, Christoph Eschenbach, Charles Dutoit, Paul McCreech oder Valery Gergiev. Neben ihrer zunehmenden Konzertpräsenz in ganz Europa und in Japan haben im Jahr 2009 bedeutende Debüts in den USA oder Grossbritannien

stattgefunden, u. a. mit dem Philadelphia Orchestra unter dem Dirigenten Charles Dutoit oder mit dem Royal Philharmonic Orchestra, ebenfalls unter Dutoit. Eine enge Zusammenarbeit pflegt sie mit dem Kammerorchester Basel.

Im Juni 2008 debütierte Gabetta erfolgreich zusammen mit dem Starcellisten Yo-Yo Ma in den USA unter der Leitung von Leonard Slatkin in dessen Doppelkonzert für 2 Celli sowie dem 2. Cellokonzert von Schostakowitsch.

Im Februar 2006 beendete sie ihr Solistenstudium bei Professor David Geringas an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, nachdem sie zuvor während zehn Jahren beim Cellisten Ivan Monighetti in Madrid und Basel studiert hatte. Seit Herbst 2005 hat Sol Gabetta eine Assistenz-Professur an der Musikhochschule Basel inne. Viel Leidenschaft steckt in Projekten, die sie selbst ins Leben gerufen hat. Seit Juni 2006 veranstaltet sie das Solsberg Festival in ihrer Schweizer

Wahlheimat. Zu diesem Kammermusikfestival lädt sie ihr nahestehende Musiker ein und zelebriert in rund zehn Konzerten die Kammermusik. Ein weiteres Eigenprojekt ist die «Cappella Gabetta». Dieses Barockorchester ging mit der Cellistin im Dezember 2010 das erste Mal auf eine Tournee mit Musik von Vivaldi und Zeitgenossen. Angeführt wird es von Sol Gabettas Bruder, dem Violinisten Andrés Gabetta.

Dank eines grosszügigen privaten

Stipendiums des RAHN KULTURFONDS spielt die Künstlerin eines der seltenen und kostbaren Violoncellos von G. B. Guadagnini von 1759.

Weitere Konzerte mit Sol Gabetta:

Besuchen Sie die neue Internetseite [www.solgabetta.com](http://www.solgabetta.com) oder [www.solgabetta.de](http://www.solgabetta.de)







## Der Konzertort Kloster Olsberg, «Hortus Dei» – Gottesgarten

Die Geschichte des Klosters Olsberg geht bis ins Jahr 1234 zurück. Das Kloster erhielt den Namen «Hortus Dei» (Gottesgarten) und wurde 1236 vom Gründungsort nahe St. Urban nach Olsberg verlegt. Den Habsburgern oblag bis zur Übergabe an den jungen Kanton Aargau die weltliche Aufsicht. Die Zisterzienserabtei in Lützel/Elsass vollzog bis 1748 die kirchliche Aufsicht, die dann für die letzten Jahrzehnte der Klostergeschichte an Salem und zuletzt ans Kloster Tennenbach ging. Nach der Aufhebung des Klosters fand ein In-

stitut für adelige Töchter ihr Zuhause in der Anlage. 1846 wurde die Pestalozzistiftung der deutschen Schweiz in den Klosterräumen eingerichtet. Die ehemals privat geführte Stiftung wurde 1860 dem Aargau übergeben. Heute wird der Betrieb direkt vom Departement BKS (Bildung, Kultur und Sport) geführt. Der Kanton Aargau hat die gesamte Anlage zwischen 1972 und 1995 umfassend renoviert. Der Schweizerische Kunstführer sowie verschiedene Artikel und Bücher verweisen auf die eindrückliche Klostergeschichte.

## Der Konzertort Rheinfelden und die Stadtkirche St. Martin

Die Stadt- und ehemalige Stiftskirche St. Martin in Rheinfelden ist nach den Worten von Dr. Peter Felder, dem früheren Denkmalpfleger des Kantons Aargau, die «Schatzkammer des Fricktals». Denn «kein anderer Sakralbau des Fricktals offenbart eine derart reiche und qualitätsvolle künstlerische Ausgestaltung durch einheimische Meister wie diese Kirche. In weitgespanntem Bogen zwischen Romantik und Dix-huitième folgten sich hier die Epochen, eine jede ihre Vorgängerinnen über-

lagernd, bis schliesslich der farbenprächtige Spätbarock das Ganze umfassend in die Kur nahm und umgestaltet hat.» Ihre ursprüngliche Farbigkeit und das Aussehen, in das sie die zweite Barockisierung versetzt hatte, erhielt die Kirche durch eine umfassende Restaurierung – 1980 aussen und von 1989 bis 1992 innen – wieder zurück. Nun strahlt sie erneut barocke Lebensfreude aus und zählt zu den schönsten Barockgebäuden der Schweiz. 1873 hatte die Gemeindeversammlung mit «allen

gegen eine Stimme» beschlossen, die beiden neuen Papstdogmen des Ersten Vatikanischen Konzils nicht anzunehmen (der Papst sei der oberste Bischof der ganzen Weltkirche; in Glaubens- und Sittenfragen sei er unfehlbar, wenn er sich dazu offiziell verlauten lässt). Deshalb ging die Martinskirche mit allem Besitz – auch des aufgehobenen Stifts – nahtlos in die später «christkatholisch» (= altkatholisch) genannte Kirchgemeinde über, der sie bis heute angehört. Die im Jahr 1146











erstmalig urkundlich erwähnte Kirche durchlebte die verschiedenen Epochen der Herrscher über die Stadt. Das Fricktal gehörte im 10. Jh. zum Königreich Burgund. Eine adelige Burgunder Familie liess sich in zwei Burgen im heutigen Rheinfelden nieder und nannte sich später «Grafen von Rheinfelden». Der Graf Rudolf von Rheinfelden war zwischenzeitlich gar zum Deutschen Kaiser ernannt worden, fiel jedoch als Gegenkönig Heinrichs IV. im Jahr 1080 nach der Schlacht von Hohenmölsen,

die er zwar gewann, in welcher er aber seine rechte Hand, die Schwurhand, verlor – die sagenumwobene «Hand Rudolfs von Rheinfelden». Die Zähringer gründeten um 1130 die Stadt Rheinfelden. Als die Habsburger im 14. Jh. die Führung der Stadt übernahmen, blühte diese als Handelsstadt auf. Bis ins 18. Jahrhundert waren Rheinfelden und das Fricktal habsburgisch und dem österreichischen Kaiser unterstellt. Erst im Jahr 1803 schloss sich das Fricktal dem neu gegründeten Kanton Aargau

an. Mit der Entdeckung der Salzlager 1844 begann eine neue Zeit. Zwei Salinen wurden gegründet: die mittlerweile stillgelegte Saline Rheinfelden und die Saline Riburg. Dank seiner Solebäder stieg Rheinfelden zu einem international bekannten Badekurort auf, der seine Glanzzeit unmittelbar vor dem Ersten Weltkrieg erlebte. Heute erfreut sich Rheinfelden dank seiner Kur- und Thermalbäder, erstklassiger Wellnessangebote und einer aufstrebenden Hotellerie wieder zunehmender Beliebtheit.

## Rückblick Festival 2010





## Partner & Hauptsponsor

Partner und Hauptsponsor des Solsberg Festivals seit 2008: itag – Internationale Treuhand Gruppe



*Pascal Böni, Präsident des Verwaltungsrates und CEO der itag und Sol Gabetta haben am 1. Oktober 2007 einen Vertrag unterschrieben, welcher eine langfristige Partnerschaft zwischen der Finanzdienstleistungsunternehmung und dem Klassikfestival vorsieht.*

Musik ist Musik, denken viele Besucher berühmter Musikfeste. Leben und Werk der Musiker und deren Darbietungen stehen für Zuhörer und -schauer sowie Musikhistoriker und -kritiker im Zentrum der Betrachtung.

Wenn deren künstlerisches Schaffen in einen Kontext eingebettet wird, so ist dieser normalerweise musikalisch, historisch, kulturell, politisch, soziologisch oder religiös. Selten ist er ökonomisch. Doch die Musik ist stets auch aus einem ökonomischen Blickwinkel zu betrachten. Ohne Geld keine Mu-

sik – dies ist eine Realität, über welche nicht gern gesprochen wird. Als Finanzdienstleistungsunternehmen sind uns die Geldsorgen verschiedenster Künstler bestens bekannt. So fördern und unterstützen wir zum Beispiel durch unser Engagement bei der Stiftung Pirolo hochbegabte junge Berufsmusiker mit einem Bezug zum Raum Basel durch die Vermittlung geeigneter Instrumente (siehe [www.pirolo.ch](http://www.pirolo.ch)). Das Solsberg Festival unterstützen wir seit der dritten Durchführung im Jahr 2008 auf Basis einer

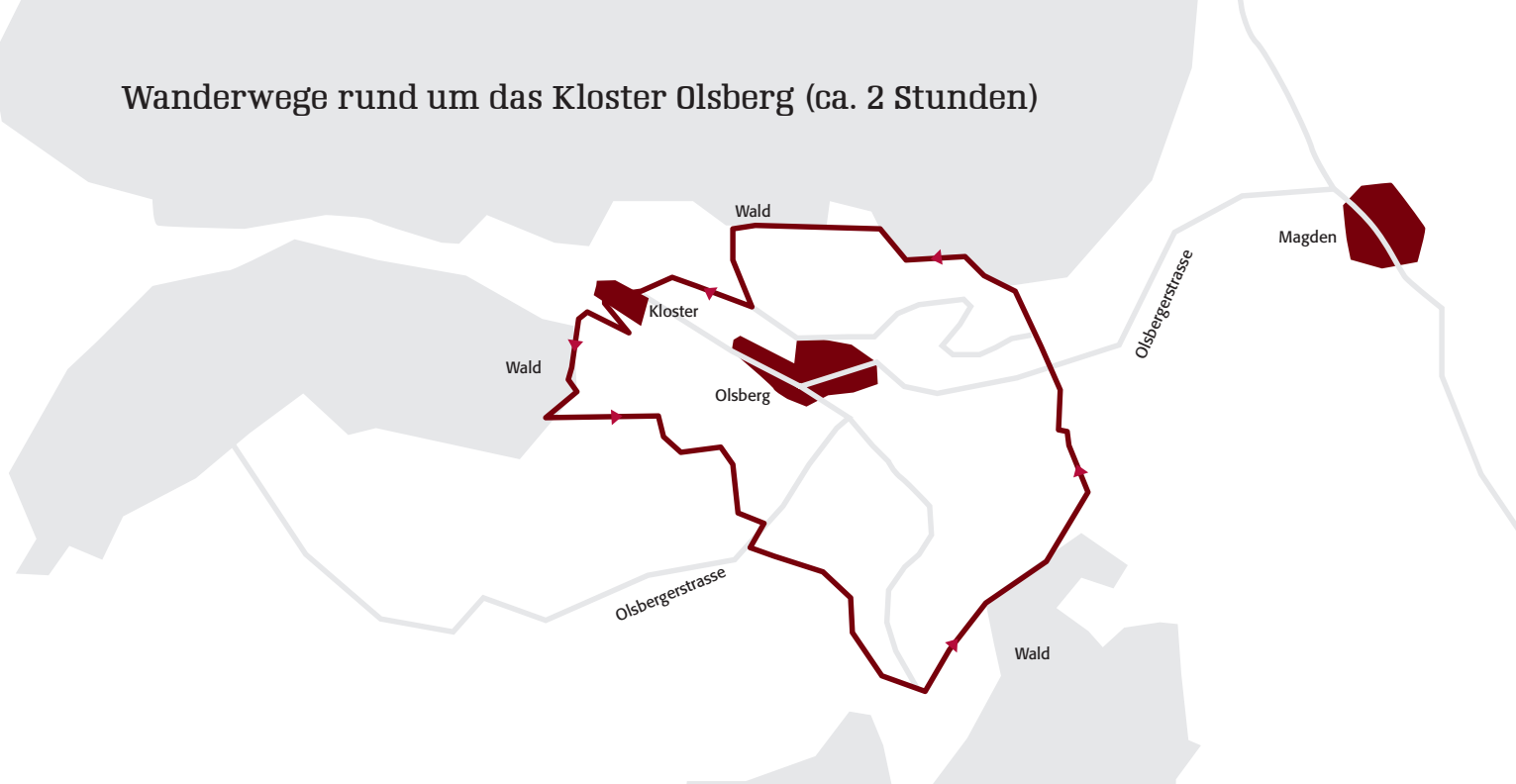
langfristigen Vereinbarung. Im Jahr 2009 konnten wir zudem die Produktion der von der internationalen Presse mit Superlativen gelobten CD «Hofmann Haydn Mozart» (2009 Sony Music) von Sol Gabetta unterstützen. Das Musizieren mit Gleichgesinnten in einer historisch bedeutenden Umgebung hat uns nicht nur wegen der begeisterten Aufnahme des Festivals in der Presse fasziniert. Vielmehr sind es die unternehmerische Innovation von Sol Gabetta, international ausgezeichnete Musikerinnen und Musiker in die

Region zu bringen, die Unabhängigkeit des Festivals und die hohe Musikqualität verbunden mit der feierlichen Ambiance des Festivals, welche uns als Partner und Hauptsponsor motivieren. Was Unabhängigkeit bedeutet, wissen wir seit 1947, dem Jahr unserer Firmengründung. Wir wünschen dem noch jungen Festival, dass es auch in Zukunft Unabhängigkeit, unternehmerische Innovation und Exzellenz unter einem Dach vereinen und uns alle zur Sommersonnenwende mit erstklassiger Musik begeistern kann.

Pascal Böni  
Präsident des Verwaltungsrates  
und CEO der itag



# Wanderwege rund um das Kloster Olsberg (ca. 2 Stunden)



Wald

Kloster

Olsberg

Wald

Wald

Olsbergerstrasse

Olsbergerstrasse

Magden

## Gespitzte Ohren im Kulturkanton

Ein Glück für den Aargau, dass seine Einwohnerin Sol Gabetta in der Klosterkirche Olsberg und seit 2009 im Zusammenspiel mit Rheinfeldern ein Kammermusikfestival initiiert hat. Der mitreissende musikalische Dialog, der sich hier zwischen Spitzenmusikern, Ensembles und einem begeisterungsfähigen Publikum in den sorgfältig restaurierten barocken Räumen entspinnt, zeigt, was möglich wird, wenn Künstlerpersönlichkeiten, Kulturpflege und Kulturvermittlung im Aargau zusammenfinden. Seit den Bildungsbestrebungen liberaler Aufklärer im 19. Jahrhundert ist der Aargau als «Kulturkanton» bekannt. Dieser Beiname

hat im Bereich der Kulturvermittlung einen ganz besonderen Klang. Die Einführung des unentgeltlichen Instrumentalunterrichts an der Aargauer Volksschule 1865 war vermutlich eine weltweite Premiere. Über Generationen ist auf dieser Grundlage zum einen ein vielfältiges musikalisches Schaffen gewachsen, zum anderen wurde auch ein interessiertes Konzertpublikum herangebildet. Kulturvermittlung wird deshalb auch im neuen kantonalen Kulturgesetz grossgeschrieben. Im Zentrum dieser Bestrebungen steht das Förderprogramm «Kultur macht Schule», welches die Türen der Konzertveranstaltungen für ein junges

Publikum öffnet und Musikerinnen und Musiker für Workshops und Projektarbeit in die Schule bringt. Wenn Sol Gabetta eines ihrer Festivalkonzerte speziell dem Nachwuchs widmet, geschieht dies somit in schönster Aargauer Tradition.

[www.kulturmachtschule.ch](http://www.kulturmachtschule.ch)



# Sponsoren

## **Partner und Hauptsponsor:**

itag – Internationale Treuhand Gruppe

## **Förderer:**

Kanton Aargau, Departement Bildung,  
Kultur und Sport

## **Gönner Solsberg Festival**

## **Car-Sponsor:**

Audi

## **Konzertförderer:**

Alice Holer-Wüthrich  
Stadt Rheinfelden

Rheinfelder Gönnerinnen und Gönner

## **Stiftungen:**

Artephila Stiftung

## **Sachspensoren:**

Druckerei Reinhardt

Park-Hotel am Rhein, Rheinfelden  
(offizieller Hotelpartner)

Startbahnwest

netboot internet solutions

## **Medienpartner:**

Basler Zeitung







VERLEIHEN SIE DEM MUSIKALISCHEN FESTIVAL  
EINE KULINARISCHE NOTE



Im Einklang mit der Musik bieten wir Ihnen - sowohl vor als auch nach den Konzerten - ein Rahmenprogramm für Geniesser mit festlichem Menu und passenden Weinen.

Wir würden uns freuen, mit Ihnen  
einzustimmen und / oder



gemeinsam die besonderen Anlässe  
ausklingen zu lassen.



Für Reservationen und Auskünfte erreichen Sie uns unter  
0041 61 843 04 04 / [look@weinresidenz.ch](mailto:look@weinresidenz.ch)



nach der Eröffnung Ende Januar auch gerne direkt vor Ort

Putzi's Weinresidenz Zum Rössli **Andreas Putzi**



**Beatrice Arnosti**

Mitteldorf 12, 4305 Olsberg, AG

## Allgemeine Informationen:

**Tickets:** nummeriert, StudentInnen/SchülerInnen an der Abendkasse mit Ausweis: 50% Reduktion

Öffentlicher Vorverkauf ab 1. Februar 2011, interner Vorverkauf für Mäzene, Gönner und Sponsoren ab 5. Januar 2011. Stammkunden erhalten ab 15. Januar 2011 die neue Broschüre per Post zugestellt.

**Telefonisch:**

T +41 (0)900 585 887

(Fr. 1.20/Min., jeweils Mo – Fr 10:30 – 12:30 Uhr)

**Online:** [www.kulturticket.ch](http://www.kulturticket.ch)  
(Sitzplatzwahl)

**Schriftlich:** mit Bestellcoupon dieses Programms

**Vorverkaufsstellen in Basel:**

BaZ am Aeschenplatz, Stadtcasino am Steinenberg, Bider & Tanner – Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

**Anreise nach Olsberg (15 km ab Basel), Auto:** Von Basel: Autobahnausfahrt Augst, via Giebenach nach Olsberg, von Zürich: Autobahnausfahrt Rheinfelden-Ost, via Magden nach Olsberg, von Bern/Luzern: Autobahnausfahrt Arisdorf, Abzweigung in Arisdorf Richtung Olsberg

**ÖV:** SBB-Haltestelle Rheinfelden, weiter mit Solsberg-Shuttlebus der Postauto Schweiz AG

**Abfahrten in Rheinfelden:**

3./4. Juni: 19:45 Uhr, 5./12./19 Juni: 10:45 Uhr (kein Transfer für das Kinderkonzert am 19. Juni)

**Kosten:** Fr 8.– pro Weg (Fr. 16.– hin und zurück), wird im Fahrzeug einkassiert

**Anreise nach Rheinfelden:**

**Auto:** Von Basel: Autobahn A3, Autobahnausfahrt Rheinfelden-Ost, von Zürich: Autobahn A3, Autobahn-

ausfahrt Rheinfelden, von Bern/  
Luzern: Autobahn A2/A3, Autobahn-  
ausfahrt Rheinfelden, Parkgelegen-  
heiten im Parkhaus und auf öffent-  
lichem Altstadt-Parking

**Öv:** SBB-Bahnhof Rheinfelden, jede  
halbe Stunde ab Basel und Zürich,  
S-Bahn ab Basel, siehe [www.sbb.ch](http://www.sbb.ch)  
GPS-Koordinaten Kloster Olsberg  
N 47° 31' 27", E 46° 31' 27"

**Restaurants:** Putzi's  
Weinresidenz zum Rössli  
(Neueröffnung im Februar 2011)  
Andreas Putzi & Beatrice Arnosti,  
Mitteldorf 12, 4305 Olsberg  
T +41 (0)61 843 04 04,  
[look@weinresidenz.ch](mailto:look@weinresidenz.ch),  
[www.weinresidenz.ch](http://www.weinresidenz.ch)

Restaurant im Park-Hotel  
am Rhein, 4310 Rheinfelden,  
T +41 (0)61 836 66 11

**Hotels:** Offizieller Hotelpartner:  
Park-Hotel am Rhein,  
4310 Rheinfelden,  
T +41 (0)61 836 66 11,  
[www.kurzentrums.ch/parkhotel.html](http://www.kurzentrums.ch/parkhotel.html)

In Basel: Hotel Basel,  
Münzgasse, 4001 Basel,  
T +41 (0)61 268 64 00,  
[www.hotel-basel.ch](http://www.hotel-basel.ch)

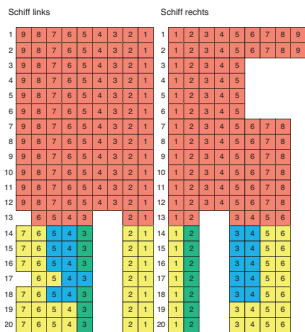
**Auskunft und Organisation:**  
Künstlerisches Management:  
Artistic Management GmbH,  
Christoph Müller, Byfangweg 22,  
4051 Basel (CH), [info@solsberg.ch](mailto:info@solsberg.ch)

Organisation:  
Artistic Management GmbH,  
Sonja Grolimund,  
[sonja.grolimund@solsberg.ch](mailto:sonja.grolimund@solsberg.ch),  
T +41 (0)61 273 70 20,  
F +41 (0)61 273 70 20,  
M+41 (0)79 751 67 40

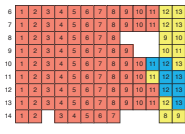
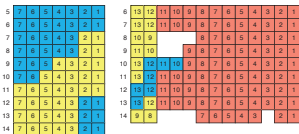
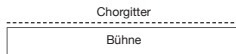
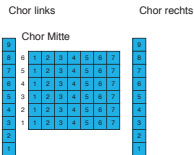
# Saalplan Kirche Olsberg



- Kat I
- Kat II
- Kat III
- Kat IV



# Saalplan Kirche Rheinfelden



# Bestelltalon

**Bitte Konzert(e) wählen und gewünschte Anzahl an Karten vermerken:**

## Einzelkarten:

Konzert 1 Le Poète

Kat I \_\_\_ à 75.– Kat II \_\_\_ à 49.– Kat III \_\_\_ à 25.– Kat IV \_\_\_ à Fr. 20.–

Konzert 2 Le Poète

Kat I \_\_\_ à 75.– Kat II \_\_\_ à 49.– Kat III \_\_\_ à 25.– Kat IV \_\_\_ à Fr. 20.–

Konzert 3 tiefinnig

Kat I \_\_\_ à 75.– Kat II \_\_\_ à 49.– Kat III \_\_\_ à 25.– Kat IV \_\_\_ à Fr. 20.–

Konzert 4 Progetto Vivaldi

Kat I \_\_\_ à 75.– Kat II \_\_\_ à 49.– Kat III \_\_\_ à 25.– Kat IV \_\_\_ à Fr. 20.–

Konzert 5 Progetto Vivaldi

Kat I \_\_\_ à 75.– Kat II \_\_\_ à 49.– Kat III \_\_\_ à 25.– Kat IV \_\_\_ à Fr. 20.–

Konzert 6 Barock im Kloster

Kat I \_\_\_ à 75.– Kat II \_\_\_ à 49.– Kat III \_\_\_ à 25.– Kat IV \_\_\_ à Fr. 20.–

Konzert 7 Chopin pour deux

Kat I \_\_\_ à 75.– Kat II \_\_\_ à 49.– Kat III \_\_\_ à 25.– Kat IV \_\_\_ à Fr. 20.–

Kinderkonzert

Erwachsene \_\_\_ à 15.– Kinder \_\_\_ à 5.–

**Bemerkung: Für Plätze der Kat. III und IV ist die Sicht teils eingeschränkt (nur in der Kirche Olsberg)**

## WAHLABO: Setzen Sie Ihr Abonnement selbst zusammen

### Abonnemente mit 5 Konzerten:

5 Konzerte im Abonnement (Einsparung 15 % gegenüber Einzelverkauf)

Abonnement Kat. I \_\_\_ à Fr. 319.–

Konzertauswahl: **Geben Sie hier die Konzertnummern ein:** A\_ B\_ C\_ D\_ E\_

Abonnement Kat. II \_\_\_ à Fr. 207.– Konzertauswahl: A\_ B\_ C\_ D\_ E\_

Abonnement Kat. III \_\_\_ à Fr. 106.– Konzertauswahl: A\_ B\_ C\_ D\_ E\_

### Abonnemente mit 4 Konzerten:

4 Konzerte im Abonnement (Einsparung 15 % gegenüber Einzelverkauf)

Abonnement Kat. I \_\_\_ à Fr. 255.–

Konzertauswahl: **Geben Sie hier die Konzertnummern ein:** A\_ B\_ C\_ D\_

Abonnement Kat. II \_\_\_ à Fr. 166.– Konzertauswahl: A\_ B\_ C\_ D\_

Abonnement Kat. III \_\_\_ à Fr. 85.– Konzertauswahl: A\_ B\_ C\_ D\_

### Abonnemente mit 3 Konzerten:

3 Konzerte im Abonnement (Einsparung 15 % gegenüber Einzelverkauf)

Abonnement Kat. I \_\_\_ à Fr. 191.–

Konzertauswahl: **Geben Sie hier die Konzertnummern ein:** A\_ B\_ C\_

Abonnement Kat. II \_\_\_ à Fr. 125.– Konzertauswahl: A\_ B\_ C\_

Abonnement Kat. III \_\_\_ à Fr. 64.– Konzertauswahl: A\_ B\_ C\_

**CDs mit Sol Gabetta:**

CD Tschaikowski, Saint-Saëns, Ginastera:  
\_\_\_\_\_ (Anzahl) Exemplar(e) à Fr. 35.–

CD «Il Progetto Vivaldi»:  
\_\_\_\_\_ (Anzahl) Exemplar(e) à Fr. 35.–

CD «Cantabile»  
\_\_\_\_\_ (Anzahl) Exemplar(e) à Fr. 35.–

CD «Schostakowitsch»  
\_\_\_\_\_ (Anzahl) Exemplar(e) à Fr. 35.–

CD «Haydn Hofmann Mozart»  
\_\_\_\_\_ (Anzahl) Exemplar(e) à Fr. 35.–

CD «ELGAR»  
\_\_\_\_\_ (Anzahl) Exemplar(e) à Fr. 35.–

Name / Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Ort / Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Für Rückfragen betr. Ticketreservierungen, Telefonnr. tagsüber:

\_\_\_\_\_

**Einsenden an: Kulturticket, Postfach, 4009 Basel**



**Solsberg Festival & Club  
der Freunde (Gönner,  
Mäzene, Sponsoren)**

**[www.solsberg.ch](http://www.solsberg.ch)**

**Auskunft und Organisation**

Artistic Management GmbH

Byfangweg 22

4051 Basel, Schweiz

**Künstlerisches Management**

Christoph Müller

[info@solsberg.ch](mailto:info@solsberg.ch)

**Sekretariat**

Sonja Grolimund

[sonja.grolimund@solsberg.ch](mailto:sonja.grolimund@solsberg.ch)

T +41 (0)61 273 70 10

F +41 (0)61 273 70 20

M+41 (0)79 751 67 40

Programm 3.– 5. Juni, 10.– 12. Juni, 19. Juni 2011